



BRUCHKÖBEL.
DA WILL ICH
LEBEN!

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

bevor es nun kalt und ungemütlich wird, haben wir vor kurzem das Mais- und Kürbisfest auf dem Freien Platz gefeiert. Diese Veranstaltung mit kulinarischen Leckereien rund um Mais- und Kürbis erfreute die Besucher und bot Gelegenheit, sich in unserer historischen Innenstadt zu begegnen, einzukaufen und zu stöbern.



Wie Sie der Presse entnommen haben, muss die Stadt sparen. Auch im Jahr 2006 ist ein Haushaltsdefizit von 2,5 Mio. Euro zu erwarten. Große Positionen sind die einerseits verringerten Einkommenssteueranteile - hier erhalten wir 800.000 Euro weniger - andererseits die erhöhte Umlage die wir an den Main-Kinzig-Kreis in Höhe mit nun 370.000 Euro mehr zu leisten haben. Wir werden alles tun, diesem Haushaltsdefizit entgegenzuwirken. Die schwierige Abwägung, wo und mit welcher Folge Einschnitte erforderlich sind, werden wir auf Grund der Zahlen und mit dem Willen treffen, gewachsene und für die Menschen in unserer Stadt wichtige Leistungen weiter zu erhalten. Hier müssen alle Kräfte nun eng zusammenarbeiten.

In diesem Jahr begehen wir übrigens unseren 30. Jahrestag der Stadtrechtsverleihung. Mit der Zusammenlegung der Gemeinden Rossdorf, Butterstadt, Nieder- und Oberissigheim sowie Bruchköbel wurden im Jahr 1975 Bruchköbel die Stadtrechte verliehen. Hierzu soll am 18. November ein Festakt im Bürgerhaus stattfinden.

Zum Ende der Erntezeit steht am 31. Oktober eine Tradition aus Irland, die auch bei uns immer beliebter wird, vor der Tür: "Halloween". Was es mit diesem Brauch, bei dem Kinder als Geister verkleidet von Haus zu Haus ziehen, auf sich hat, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Eine schöne Zeit
wünscht Ihnen

H. Michael Roth
Bürgermeister

Kindertagespflegeprojekt „Gernegroß“ gewinnt Sponsoren in eigener Sache

Das städtische Tagespflegeprojekt "Gernegroß" tritt aktiv und mit neuem Gewand in die Öffentlichkeit, um so auf sich aufmerksam zu machen und neue Tagespflegepersonen für die Mitarbeit zu gewinnen.

Startschuß war der Tag der offenen Tür der Kelterei Walther in Niederissigheim. Mit neuen T-Shirts gesponsert von Kinderspiel, Monika Flor, Optimum, Volker Meyer Augenoptik und der Familie Walther trat das Team in Aktion. Mit Malwettbewerb und Kinderschminken und umfassenden Informationen zur Arbeit bereicherte das Team das Fest der Kelterei Walther und führte zahlreiche Gespräche zur Kindertagespflege.

Ansprechpartner für Sie sind:

Frau Krämer, Telefon: 06181 - 975244
Email: ckraemer@bruchkoebel.de
und

Frau Nolte, Telefon: 06181 - 975211
Email: cnolte@bruchkoebel.de



v.l.n.r. Monika Flor vom Kinderspiel, Claudia Krämer vom Kindertagespflegeprojekt "Gernegroß", Ralf Walther mit Sohn Tim, Bürgermeister H. Michael Roth und Britta Walther mit Sohn Louis

Hr3-Stromodrom Aktion sorgte für ausgelassene Stimmung

Strahlendes Wetter und blauer Himmel über dem Bruchköbeler Freien Platz passten hervorragend zu Logo und dem roten Lauf rad, dem "hr3-stromodrom", des hessischen Radiosenders. Darin konnten Bruchköbeler und Gäste Gratistrom "erkrabbeln". Auf dem Freien Platz war schnell aufgebaut, was es zur Aktion brauchte: das "stromodrom" und eine Bühne. Die Kelterei Walther, die Fischzucht Augustin, der Ratskeller, das Restaurant Aloysius und die Landfrauen Niederissigheim hatten sich für Durst und Hunger der Besucher gerüstet. Vom Stromburger bis zum Energiekringel mit Milchstrassensauce konnten die Besucher und Mitstreiter ihren Durst nach Energie auch in Form von Kalorien stillen.

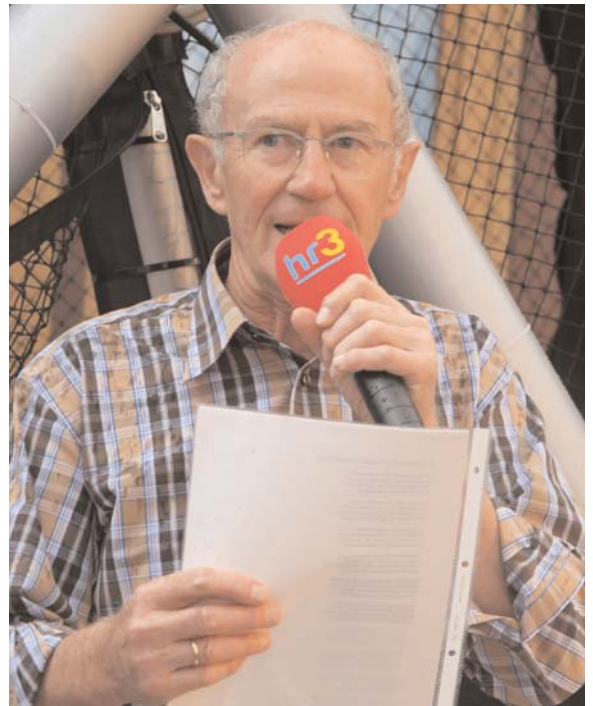


Die Keweler Elfen stimmten mit ihrem Tanz "Village People" das Publikum auf die Läufe ein

Mit einem optischen Highlight durch die Keweler Elfen, dem Bruchköbeler Männerballett, startete die Veranstaltung stimmungsvoll. Die hr3-Moderatoren Natalie Pusche und Jan Böhmermann führten durch den Nachmittag und konnten dank des grossen Engagements zahlreicher Bruchköbeler Vereine einen bunten Mix unserer Stadt präsentieren.



Die Energiekringel mit Milchstrassensauce der Landfrauen Niederissigheim fanden reißenden Absatz



Heinrich Keutel mit seinem Mundartgedicht auf die stromodrom-Aktion am Freien Platz

Die Schubkarrenrennfreunde, Mundart von Heinrich Keutel, die Jugendmannschaft der SG Bruchköbel Abteilung Handball, der Lauftreff Bruchköbel, das Kindertagespflegeprojekt "Gernegross" und die Wirtschaftspaten Rhein-Main waren erschienen, um Strom zu erkrabbeln und/oder etwas zu präsentieren.



hr-Moderatorin Natalie Pusche li. mit den Siegern des Gratisstroms und Bürgermeister H. Michael Roth auf der Bühne

Der Tages- und Wochensieger Marcel Reichert aus Bruchköbel brach den Rekord aus Schlüchtern und gewann drei Jahre gratis Strom. Bürgermeister H. Michael Roth sorgte mit seinem Start für ein Jahr Gratistrom zu Gunsten der Seniorenwerkstatt Bruchköbel. Grosses Lob der Radiomacher: Bruchköbel hat ihnen super viel Spaß gemacht, das Engagement und die vielen netten Leute haben beeindruckt! Uns auch. Tolle Aktion!



BRUCHKÖBEL.
DA WILL ICH
LEBEN!

2. Mais- und Kürbisfest war Publikumsmagnet



Hier durfte sich versuchen, wem das Schätzen von Kilos auch ohne Waage vertraut ist. So mancher Vater hob - bevor er sein Gebot abgab - sein eigenes Kind in die Höhe, um das Gewicht der aufgebauten Kürbisse besser schätzen zu können. Als Sieger im Schätzen gingen mit gleichem Ergebnis hervor: Claudia Deckert, Martin Jahr und Steffen Hölzinger bei den Erwachsenen sowie Julian Obenhin bei den jüngeren "Gewichthebern".

Eine gut besuchte Innenstadt und reges Treiben auf dem Freien Platz bestätigten den Handwerker und Gewerbeverein mit der Idee im Herbst ein Mais und Kürbisfest durchzuführen. Das Fest rund um das Gemüse zog den ganzen Tag über zahlreiche Besucher in die Stadt. Kulinarische Köstlichkeiten wie Maiscremesuppe oder Kürbispudding und Federweisser sorgten für gute Stimmung. Hand in Hand wurde gearbeitet, wenn es darum ging, dieses Fest auf die Beine zu stellen. Der von den Landfrauen Bruchköbel herbstlich geschmückte Brunnen vor der Stadtbibliothek begrüßte die Besucher. Das Rote Kreuz und alle anderen Aussteller hatten dem Freien Platz einen festlichen Rahmen gegeben.



Rund um die Bühne sorgten die Mitarbeiter des städtischen Kindertagespflegeprojekts "Gernegroß" zusammen mit dem HGV für Stimmung.

Tatsächliches Gewicht der drei Kürbisse: 15,4, 5,3 und 2,3 Kilo. Nach dem Heben zog es die Kinder auf die Bühne, wo herbstliche Bilder aus Mais- und anderen Körnern geklebt werden konnten. Der große Kürbisschnitzwettbewerb brachte auch in diesem Jahr viele phantasievolle Ergebnisse sowie drei Sieger hervor. Die handwerklich geschickten Ausführungen machten es der Jury sehr schwer, hier zu einer Preisfindung zu kommen. Letztlich entschied man sich für die Kürbisse von

Alina Kreissl aus Niederissigheim
(1. Platz, 50,00 €),

Janina Weber aus Maintal
(2. Platz, 30,00 €)

und Christoph Funker/Adam Alexander
Klaus aus Bruchköbel
(3. Platz, 20,00 €).

Den Sonderpreis der Gärtnerei Itt in Höhe von 30,00 € erhielt Katharina Dohmen aus Hammersbach.

Den Gewinnern werden die HGV-Gutscheine in Kürze zugeschickt.

Ein Highlight war dann noch die Versteigerung eines 73,5 KG schweren Kürbisses, gestiftet von der Familie Horst. Nach hartem Bieterkampf erhielt ein Bieter bei 50,00 € den Zuschlag. Dieser Betrag wird der evangelischen Kindertagesstätte in Niederissigheim gestiftet.

STADT BRUCHKÖBEL

Mais und Kürbisfest



Stadt Bruchköbel begrüßt die neuen Praktikanten in den Kindertagesstätten

Im Bereich der städtischen Kindertagesstätten konnten dieser Tage Bürgermeister Roth, Abteilungsleiterin Frau Wolfmüller sowie die Praxisanleiterinnen aus den Kitas, Frau Geiter, Frau Siegl und Frau Gerlach, Frau Dlugosch und Frau Nagel-Raab die zum 01.09.2005 neu eingestellten Praktikanten im Anerkennungsjahr sowie die Praktikanten zur Ausbildung zur Sozialassistentin begrüßen.

Die fünf Anerkennungspraktikanten und sieben Praktikanten/Sozialassistenten wurden im Rathaus Bruchköbel willkommen geheißen. Bürgermeister Roth und Frau Wolfmüller wünschten allen einen guten Start und einen erfolgreichen Verlauf bzw. Abschluss ihrer Ausbildung.

Bürgermeister Roth betonte, dass neben dem Ausbildungsangebot in der Verwaltung die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen im Erzieherbereich besondere Bedeutung hat.

Herr Bürgermeister Roth erklärt, dass die Stadt Bruchköbel auch weiterhin bemüht sein wird, ihre Auszubildenden nach Abschluss der Ausbildung zu übernehmen.



v.l.n.r. Abteilungsleiterin Monika Wolfmüller mit den frischgebackenen Verwaltungsangestellten Elisa Sallman und Franziska Beyer und Bürgermeister H. Michael Roth



Städtische Auszubildende haben Abschlussprüfung erfolgreich bestanden!

Im Rathaus Bruchköbel ist man sehr erfreut, dass die städtischen Auszubildenden Franziska Beyer und Elisa Sallmann ihre Abschlussprüfung für den Beruf der Verwaltungsfachangestellten erfolgreich abgelegt haben.

Herr Bürgermeister Roth und Abteilungsleiterin Frau Wolfmüller gratulieren den "neuen" Verwaltungsmitarbeiterinnen und wünschen ihnen einen guten Start ins Berufsleben und auf ihrem weiteren Weg viel Erfolg.

Frau Beyer und Frau Sallmann wurden in den städtischen Dienst übernommen. Frau Beyer ist im Bereich Wahlen und Pforte eingesetzt; Frau Sallmann ist im Bereich Kämmererei und Stadtkasse tätig.

Jubiläum im Rathaus von Bruchköbel

Am 18. August 2005 feierte Frau Helga Gradwohl im Rathaus von Bruchköbel ihr 25jähriges Dienstjubiläum.

Frau Gradwohl, die im Einwohnermeldeamt der Stadt Bruchköbel beschäftigt ist, trat am 18. August 1980 in den Dienst der Stadt Bruchköbel.

Im Rahmen ihrer Kolleginnen und Kollegen gratulierte Erster Stadtrat Karlheinz Dziony zu dem Jubiläum, sprach den Dank des Magistrates aus und überreichte ein Präsent und einen Blumenstrauß der Stadt Bruchköbel.

Karlheinz Dziony bezeichnete Frau Gradwohl als eine treue, fleißige und äußerst angenehme Mitarbeiterin, auf die man sich auch weiterhin gerne verlassen möchte.



Der Erste Stadtrat Karlheinz Dziony gratuliert Helga Gradwohl



BRUCHKÖBEL.
DA WILL ICH
LEBEN!

STADT BRUCHKÖBEL

Mehr als 1.000 Paare getraut

Frau Edith Rieth beging Ende September ihr 25 jähriges Jubiläum als Standesbeamtin der Stadt Bruchköbel. Mehr als 1.000 Paare haben Frau Rieth seit 1985 in guter Erinnerung behalten. Sie vereint in besonderer Weise die wünschenswerten Eigenschaften von Standesbeamten, nämlich Exaktheit und umfassendes Wissen, sowie die menschliche Wärme in der Traurede. Die Stadtverwaltung Bruchköbel dankt Frau Rieth von Herzen für die geleistete Arbeit.



25 Jahre Standesbeamtin: Glückwünsche für Frau Edith Rieth von Frau Wolfmüller (Leiterin Personalabteilung) und Bürgermeister H. Michael Roth

Der neue E-Pass kommt.

Wer ab dem 01.11.2005 einen neuen Pass beantragt, bekommt den neuen elektronischen Reisepass mit biometriegestützten Daten - kurz E-Pass.

Jeder beantragte Reisepass (E-Pass) wird mit einem Chip ausgestellt, der zunächst alle Passdaten und das Lichtbild des Antragstellers enthält.

Ab März 2007 werden zusätzlich Fingerabdrücke digital erfasst.

Durch den E-Pass wird die Sicherheit vor Fälschungen und Missbrauch erhöht. Dies betrifft vorerst nur die Ausstellung der Reisepässe, da Länder wie die USA diese Sicherheitsanforderungen für die Einreise verlangen. Bedingt dadurch müssen die Lichtbilder besondere Kriterien erfüllen.

Diese dürfen den Antragsteller nur noch in frontaler Gesichtstellung und spezieller Grösse darstellen.

Die Gebühr des neuen E-Passes mit zehnjähriger Laufzeit beträgt 59 Euro.

Gerne beantwortet das Team des Einwohnermeldeamtes der Stadt Bruchköbel weitere Fragen zu diesem Thema.

**Telefon 06181-975-292, 227, 228
oder 296**

Zusätzlich möchten wir Sie darüber informieren, daß ab dem 01.11.2005 Kinderreisepässe unabhängig vom Alter des Kindes nur noch mit Lichtbild ausgestellt werden dürfen.

Rathauserstürmung am 11.11. um 18.00 Uhr im Stadtverordnetenratssaal

Wie aus gewöhnlich ungewöhnlich gut informierten Kreisen in Erfahrung gebracht wurde, soll am Freitag, den 11.11. wieder eine Erstürmung des Rathauses durch die Narren des Niederissigheimer Carneval Clubs mit Aktiven, Garde und Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr stattfinden. Jung und Alt sind herzlich willkommen zu diesem närrischen Spektakel, bei dem - wenn er sich wehrt - der Magistrat mit Bürgermeister zur Übergabe des Rathauschlüssels gezwungen werden soll. Mit Musik und Gardetanz wird dieser Auftakt der närrischen Kampagne angeheizt. Ab 19.19 Uhr wird die Veranstaltung dann in der Mehrzweckhalle Niederissigheim fortgesetzt. Unser Photo zeigt Garde, Prinzenpaar und Aktive bei der Erstürmung im vergangenen Jahr



Unser Photo zeigt die Übergabe der - leeren - Stadtkasse durch Bürgermeister Roth an den Elferrat des NCC bei der Erstürmung im vergangenen Jahr



BRUCHKÖBEL.
DA WILL ICH
LEBEN!

STADT BRUCHKÖBEL

Der Ausländerbeirat informiert: Ausländerbeiratswahl am 1. Advent.

Am 27. November ist es wieder soweit: Ihr Ausländerbeirat wird neu gewählt. Und Sie - in Bruchköbel wohnhafte Ausländer - entscheiden mit Ihrer Stimme über seine Zusammenstellung und seinen künftigen Erfolg!

Deshalb: Nehmen Sie die Gelegenheit wahr und gehen Sie am 27. November wählen.



Sperrmüllentsorgung

Aus organisatorischen, ökologischen, aber auch aus finanziellen Gründen ist es notwendig, den Sperrmüll getrennt nach reinem Holzabfall (Holzsperrmüll) und übrigem sperrigem Abfall (Restsperrmüll) abzufahren.

Das bedeutet, dass der Benutzer unter Umständen zwei aufeinanderfolgende Termine erhält, wobei diese als ein „Sperrmülltermin“ zählen. Zwei Termine sind nach wie vor pro Jahr und Haushalt möglich. Die Abfuhr erfolgt weiterhin auf Abruf in der Regel donnerstags ab 6.30 Uhr.

Die Abfahren sind nach wie vor kostenlos bis zu einer Menge von max. 3 m³.

Zum Holzsperrmüll zählen:

Möbelteile, die zu mehr als 90% aus Holz bestehen.

Holztüren ohne Glas, max. 2 Stück.

Bretter gebündelt bis max. 0,5 m³, nicht schwerer als 50 kg.

Mit Holzschutzmittel behandelte Hölzer sind ausgeschlossen - Deponie Hailer

Zum Restsperrmüll gehören:

Sprungrahmen mit Metallbespannung, Matratzen, Teppiche, Teppichboden gerollt oder gefaltet bis max. 50 kg/ Bündel oder Rolle, Spiegeltüren und Glastüren von Schränken, Metallregale, Plastikmöbel, Polstermöbel (Couch, Sessel, u.ä.).

Was macht der Ausländerbeirat:

Er vertritt in der Kommunalpolitik die Leute, die keine deutsche Staatsbürgerschaft haben.

Er versucht die Integration zu fördern: Wir haben zum Beispiel den Deutschkurs für ausländische Frauen ins Leben gerufen. Sprache ist das wichtigste Hilfsmittel, um Integration zu realisieren.

Jeder Ausländerbeirat in Hessen ist vertreten im Landesausländerbeirat. Hier haben wir direkte Kontakte mit der Landespolitik. Oft sind Minister in den Sitzungen und einmal jährlich ist Minister-Präsident Koch auf Besuch. Hier ist Gelegenheit um Probleme anzusprechen und womöglich zu klären. Weiter werden neue Immigrations- und Integrationsgesetze erläutert, so dass der hiesige Ausländerbeirat die Betroffenen vor Ort beraten kann.

Bei der letzten Landesausländerbeiratssitzung mit dem Minister-Präsidenten hat er die Wichtigkeit der Ausländerbeiräte betont und zu Ausdruck gebracht, dass er auf eine wesentlich höhere Wahlbeteiligung hofft!

Das Wahllokal ist wegen des Weihnachtsmarkts in die Schule Nord verlegt worden.

Gehen Sie wählen! Wählen Sie am 27. November die Kandidaten, die Sie am meisten ansprechen und stärken Sie damit die Arbeit des Ausländerbeirats.

Johannes Kortenhoeven
Ausländerbeiratsvorsitzender

Nicht zum Sperrmüll zählen:

Bauschutt, Baustellenabfälle, Bauholz, Holzdecken, Fenster, Rolläden, Türen, Heizungsanlagen, Autoteile, Motoren.

In Säcke und Kartonagen verpackter Müll (Restmüll), Wertstoffe, wie Papier und Kartonagen.

Keramikteile (WC-Schüssel, Waschbecken u. ä.) sind ausgeschlossen - Deponie Hailer

Einzelne Sperrgüter über 50 kg.

Haushaltsgroßgeräte und Kühlgeräte (Sonderabfahren, Termine siehe Abfallinformation)

Mengen über 3 m³ (z.B. Haushaltsauflösungen).

Hier bedienen Sie sich bitte der privaten Containerdienste oder liefern Sie direkt an die Entsorgungsanlagen des Main-Kinzig-Kreises an.

Wir bitten unsere Bürgerinnen und Bürger um Verständnis und Beachtung.

Für Rückfragen und weitere Informationen steht Ihnen unsere Abfallberatung

Tel. 975-235/ -236/ -276 oder
e-mail: hschwinds@bruchkoebel.de

gerne zur Verfügung.

Die ab 01.06.2005 geänderten gesetzlichen Bestimmungen wurden berücksichtigt.

„Halloween“ familienfreundlich gemacht

Sogar ein "teuflisches" Fest wie Hal- loween braucht seine Regeln

Jedes Jahr im Herbst sieht man immer mehr davon.... schwarz-orangenem Halloween schmuck in den Geschäften, gruselige Kostüme für Groß und Klein, und Partybücher mit einer Menge Tipps für die perfekte Halloweenfeier. Während viele Kinder sich auf das "Trick-or-Treating" am 31. Oktober freuen, fürchten sich leider viele Erwachsene, hauptsächlich Senioren, davor.

Viele erzählen von solchen Streichen, die die Grenze von "Tricks" überschreiten und ganz klar Vandalismus sind. Taten, wie zum Beispiel kaputt gemachte Blumentöpfe, sollen die "Bestrafung" sein für die, die am Halloween Abend nicht mitmachen bzw. keine Süßigkeiten ausgeben. Manche Leute beschwerten sich auch über das unerwünschte Klingeln an der Haustür oder über die Kinder, die viel zu spät in der Nacht nach "Treats" fragen.

Schade, denn Halloween könnte ein Tag sein, der für Bruchköbler viel Spaß bietet. Wie in allen Beziehungen im Leben: Höflichkeit und Rücksicht sind angebracht. In Irland und in den USA gibt es einige einfache Regeln. Sie sorgen für ein angenehmes Halloween für Alle:

1. Kinder sollen nur klingeln, wo das Licht vor dem Haus brennt. Dunkle Eingangsbereiche bedeuten "Hier wird nicht mitgespielt." Dass nicht alle Bürger Halloween mögen, muss man respektieren. Hausherren, die nicht gestört sein wollen, sollen es mit der "Lichtsprache" ganz klar mitteilen.
2. Die Kinder sollen nur während eines bestimmten Zeitraums durch die Gegend klingeln. Zwischen 18:00 und 19:30 wäre ein angemessener Zeitraum. In vielen Nachbarschaften in den USA stehen die Trick-or-Treating Uhrzeiten sogar in der Zeitung. Niemand kann sagen er wurde nicht informiert! Kinder, die später klingeln verschwenden einfach ihre Zeit, denn in solchen Nachbarschaften kommen die Leute nicht mehr an die Tür. Das macht auch für die Kinder, die auf "Naschjagd" sind, mehr Spaß, denn alle Gruseligen sind in dem gleichen Zeitraum draußen und können ihre Kostüme gegenseitig bewundern.

Mit solchem Benehmen muss niemand sich vor Halloween fürchten. Es kann familienfreundlich und bürgerfreundlich ablaufen. Eltern, die unsicher sind, an welchen Haus-

türen sie mit ihren Kindern klingeln dürfen, werden dies ganz deutlich erkennen. Hausherren, die nicht mitmachen möchten, können sich beruhigen, dass sie niemand am 31. Oktober stört. Und es wird keinen Grund mehr geben, gemeine Streiche zu spielen. Wenn die Kinder ganz genau wissen, bei welchen Häusern sie willkommen sind, werden sie ihre Energie benutzen, um an solchen Türen zu klingeln. Frust über die Hausherren, die nicht mitspielen möchten, sollte es nicht mehr geben.

Halloween ging um einen Jahreszeitwechsel, nicht um Streiche

Der echte Ursprung Halloweens hat gar nichts mit dem Teufel oder mit Streichen zu tun. Im keltischen Irland vor ca. 2000 Jahren war der 31. Oktober das Ende der Erntezeit und auch das Ende des keltischen Jahres. Die Druiden nannten das Fest "Samhain." In Schottland hieß es "Hallowe'en." (Vorabend vor Allerheiligen, engl. "All Hallows Evening").

Die Kelten glaubten, dass es an diesem Tag keine Grenze zwischen den Toten und den Lebendigen gab. Sie dachten, die Seelen der Toten wanderten durch ihre Städte. Damit diese verlorenen Seelen sich nicht wohl fühlten und zurück zum "Land der Toten" gingen, verkleideten sich die Leute mit gruseligen Kostümen und machten ihre Häuser kalt und ungemütlich. Es gab lebhaftere Umzüge durch die Städte, um die Seelen zu erschrecken.

Die Tradition von "Trick-or-Treating" geht auf einen 5000 Jahre alten Brauch zurück, nach dem den Toten Süßigkeiten bereit gestellt wurden, da die Toten an diesem Tag "Ausgang" hatten, um an ihre früheren Aufenthaltsorte als Lebende zurückzukehren. Mit den Leckereien sollten die "Toten" milde gestimmt werden. Arme und hungrige Mitbürger machten sich dies zunutze und verzehrten die bereitgestellten Süßigkeiten. Das Halloween-Fest ist mit einer Tradition von 5000 Jahren eines der ältesten Feste der Menschheit.

In Irland ziehen verkleidete Kinder auch in unserer Zeit von Haus zu Haus. Sie rufen vor jeder Tür: "Trick or Treat!" 'Treat' bedeutet: Alles in Ordnung - hinein in den Sack mit den leckeren Gaben! Bei 'Trick' sieht die Sache nicht so angenehm aus. Hat jemand keine 'Spende' parat, so muss er damit rechnen, dass ihm die 'bösen Geister' in der nächsten Zeit einen kleinen (...aber wirklich nur einen kleinen Streich) spielen.

Mit der Zeit entwickelte sich Halloween so, dass die Leute Kostüme trugen und von Tür zur Tür gingen, ohne religiösen Grund aber auch ohne teuflische Pläne.

Die Iren brachten Halloween ca. 1840 nach Amerika.

Benefizschwimmen „Groß hilft Klein“

Mitschwimmen für Skateranlage in Bruchköbel

Mit möglichst vielen "Sprüngen" in die Wogen des Bruchköbeler Hallenbades können Eltern, Großeltern, Freunde und Verwandte sowie alle Bürgerinnen und Bürger Bruchköbels etwas für ihre Gesundheit und gleichzeitig für die Jugendlichen in Bruchköbel tun. Denn am Sonntag, den 27.11.2005 von 8.00 bis 20.00 Uhr bringt jede geschwommene Bahn im Bruchköbeler Hallenbad bares Geld. Bisher 7 Sponsoren finanzieren an diesem Tag fünf abgesteckte Schwimmbadbahnen und jede darauf von den Bürgern geschwommene Bahn.

Der Erlös des Benefizschwimmens "Groß hilft Klein" kommt in diesem Jahr dem Bau einer Skateranlage in Bruchköbel zu Gute. Kooperationspartner sind die Heinrich-Böll-Schule sowie der Förderverein Freunde und Förderer der Heinrich-Böll-Schule.

Um den reibungslosen Ablauf der Aktion zu gewährleisten, benötigen die Schwimmer eine Startnummer. Ab dem 2.11.2005 ist deshalb die Telefonhotline der Stadt Bruchköbel unter 06181-975-264, Montag bis Freitag von 8.00 bis 12:00 Uhr besetzt. Wichtig ist nicht, wie schnell oder lange geschwommen wird - wichtig ist, dass möglichst viele Schwimmer mitmachen!

GROSS
HILFT
KLEIN



BENEFIZSCHWIMMEN
2 0 0 5

Kindermalwettbewerb und Ausstellung: Bruchköbel. „Da will ich leben“

Fritz-Hofmann-Hilfsfonds und Kinder- tagesstätten in Bruchköbel laden zum großen Malwettbewerb ein

Zur Zeit wird in den Bruchköbeler Kindertagesstätten viel gemalt. Das wäre an sich ja nichts Besonderes. Ungewöhnlich allerdings ist, was mit den Bildern danach passiert. Jede Kindertagesstätte setzt die Kunstwerke ihrer Schützlinge zu einem Gesamtwerk auf einer großen



Platte zusammen. Die Collage jeder Kita erhält einen Rahmen und wird zusammen mit den Bildern aller anderen Kitas öffentlich ausgestellt. Motto des Wettbewerbs ist: "Bruchköbel da will ich leben." Was gefällt mir an Bruchköbel? Wohin gehe ich gerne zum Spielen? Welche Ausflüge mit der Familie machen hier Spaß? Gibt es Plätze, die ich sehr gerne besuche? Fragen, die die Kinder nun in Bildern beantworten dürfen. Bereits bei der Arbeit am Kinderstadtplan traten hier erstaunliche Dinge zu Tage. Wir erinnern uns an die Vorliebe für den "Kiosk um die Ecke" und die dort erhältlichen "Vampirzähne" oder die klare Ansage, am schönsten sei der Wochenmarkt, weil man dort oft etwas geschenkt bekommt.

Preise gibt es für's Mitmachen natürlich auch. Aber wer entscheidet, welches Bild am schönsten ist? Und wie? Ganz einfach! Die Bilder werden vom 2. Dezember 2005 bis 6. Januar 2006 im Rathaus Bruchköbel ausgestellt. Jeder Besucher entscheidet mit, indem er Punkte von eins bis drei für die Bilder vergibt. Die Jury des Fritz-Hofmann-Hilfsfonds, das Stadtmarketing sowie Bruchköbeler Künstler vergeben ebenfalls Punkte. Am Ende gewinnt, wer die meisten Punkte hat. Den drei erstplatzierten Kitas winken Preisgelder von 300, 200 bzw. 100 Euro.

Geplant ist nach Ende der Ausstellung die Bilder zu versteigern und den Erlös bedürftigen Kindern zukommen zu lassen.



BRUCHKÖBEL.
DA WILL ICH
LEBEN!

STADT BRUCHKÖBEL

Kinderkunstaussstellung

Kinderkunstaussstellung im Rathaus mit bunter Palette der Kunst eröffnet

Zur feierlichen Eröffnung der Kinderkunstaussstellung der Kunstschule „Meine Welt“ zeigten Tänzerinnen der Ballettschule Weinlich aus Bruchköbel Prüfungsstücke.

Unter dem Motto „Palette der Kunst“ hatten die Kinder der Kunstschule Auf-



Bilder der Kinder zum Thema Märchen

10 Jahren nicht minder ausdrucksstark gemalt.

Bürgermeister H. Michael Roth freute sich diese Ausstellung zum zweiten Mal im Rathaus durchführen zu können. Er bedankte sich bei den jungen Künstlerinnen und Künstlern.



Die Ballettschülerinnen der Ballettschule Weinlich bezauberten mit Anmut und Können die Besucher im Stadtverordnetensitzungssaal

führungen der Märchenfestspiele, die Ballettschule sowie Museen besucht, um ihre Eindrücke danach in Bildern festzuhalten. So sind im Rathaus unter anderem Bilder zum Froschkönig, Tanz und erste Kopien alter Meister zu sehen. Themen wie Diddlmaus, Indianer, Selbstportrait oder Tiere haben die Schülerinnen und Schüler im Alter von 4 bis



Aufmerksam betrachten Kinder und Erwachsene die Kunstwerke im Rathaus



Die kleinen Künstler erhalten zum Dank ein Geschenk

Musikalisch wurde die Feier von Darbietungen an Klavier, Flöte und Melodica untermalt.

Neuigkeiten aus der Partnergemeinde Boskoop in den Niederlanden

"Mister Boskoop", auf keinen Menschen trifft diese Aussage so zu, wie auf den Vorsitzenden des Stichting Boskoop-Bruchköbel, Joop Binken. Und dieser total engagierte Mensch hat sich nun in den Ruhestand begeben, spricht, er hat sich nach 25 Jahren politischer Tätigkeit aus dem Gemeinderat zurückgezogen. In einem würdevollen Rahmen hat man Joop Binken von seiten der Gemeinde Boskoop im August verabschiedet und zu deren Ehrenbürger ernannt.

Aber was heißt für diesen aktiven Mann Abschied:

Joop Binken, der immer Ruhe und Gelassenheit ausstrahlt, ist ein sehr lebendiger Mensch, der mit offenen Augen durch das Leben geht. Einige Aufgaben hat er sich bewahrt. Er schreibt nach wie vor seine Zeitungsberichte, kümmert sich um verschiedene Vereine, engagiert sich zusammen mit seiner Frau Aly für die Belange des Altersheims und führt weiterhin den Vorsitz des Boskooper Partnerschafts-Komitees. Und: Das liebenswerte Ehepaar Binken hat auch privat viele Gemeinsamkeiten und wird in Zukunft die frei gewordene Zeit noch mehr für sich nutzen.

Das Engagement dieses seine Heimat über alles liebenden Mannes hat noch eine großartige Würdigung erfahren, denn Königin Beatrix der Niederlande hat Joop Binken zum Ritter des Ordens von Oranje-Nassau ernannt. Dieser Orden wird ihn sein Leben lang begleiten.



Herzliche Glückwünsche aus Bruchköbel hat Bürgermeister Roth Herrn Binken bereits telefonisch übermittelt. Aber weil man die Boskooper Freunde auch gerne einmal wiedersehen wollte, eine Bürgermeistertagung in Boskoop anstand und gleichzeitig die großartige Ausstellung im Plantarium in Boskoop eröffnet wurde, besuchte Bürgermeister Roth mit Ehefrau am 23. und 24.08.2005 die Partnergemeinde in den Niederlanden. Begleitet wurde er von Inge Werner und Ehemann, die seit 14 Jahren die Städtepartnerschaft zwischen Boskoop und Bruchköbel betreut.

Das Wiedersehen war sehr herzlich. Die Gartenschau im Plantarium zu sehen, war schon ein Erlebnis. In diesem Jahr haben 182 Gärtner daran teilgenommen und 62 Gartenfirmen. 21 Teilnehmer waren aus dem Ausland. Neue Züchtungen wurden in den Ansprachen erwähnt und die entsprechenden Gärtner bzw. Betriebe besonders geehrt.



Joop Binken mit Frau Aly in ihrem Garten.

Diese Ausstellung war und ist jeweils eine "Augenweide". Sei es, man hat eine Apotheke auf- und viele Arten von Heilpflanzen eingebaut, sei es, dass man sich direkt zu einem italienischen Abend hätte niederlassen können, weil ein stilgerecht gedeckter Tisch, umrahmt von Pinien und Zypressen quasi dazu einlud, sei es, dass man sich an den farbenfrohen gestalteten Blumenarrangements gar nicht sattsehen konnte. Bäume und Pflanzen wo man hinsah, traumhaft schön.

Dass man bei dieser Gelegenheit auch den früheren Bürgermeistern Reinders und Spros mit ihren Frauen begegnete, war besonders schön. So konnte man kurz in Erinnerungen schwelgen und noch gute Gespräche führen.

Am nächsten Tag fand dann die Bürgermeisterbesprechung statt, an der Bürgermeister Roth teilnahm. Die "Restgruppe" aus Bruchköbel konnte währenddessen in Begleitung des Ehepaares Binken eine Baumschule besichtigen und sich in einem Garten-Center umsehen, wo natürlich auch etwas eingekauft wurde. Danach präsentierte Joop Binken wieder liebevoll "sein Boskoop" mit einer Rundfahrt per Auto und einem Gang durch die Innenstadt.

Der krönende Abschluß war dann die gemeinsame Bootsfahrt durch die Kanäle mit den Tagungsteilnehmern. Ein strahlend blauer Himmel, ein buntes Blumenmeer, Enten und Schwäne machten auch diese Fahrt durch die Kanäle zu einem Erlebnis.

Weitere Besuche auf privater und Vereins-Ebene sind auch für dieses Jahr noch geplant und werden 2006 fortgesetzt.

Es ist schön, daß diese Partnerschaft noch immer voller Leben ist und weiter gefüllt werden kann. So konnte Joop Binken am 27.08. die Bruchköbeler Senioren-Fahrradgruppe in Boskoop begrüßen. Die Gruppe hat sich einen Tag in Boskoop aufgehalten und dann ihre Tour fortgesetzt.

Und nun zum Schluß noch ein herzlicher Glückwunsch nach Boskoop. Joop Binken wurde gerade 70 Jahre alt. Alles Liebe und alles Gute aus der Partnerstadt Bruchköbel.



BRUCHKÖBEL.
DA WILL ICH
LEBEN!

STADT BRUCHKÖBEL

TERMINE

Fr., 04.11. Kulturring Bruchköbel e.V., "Ganz schön wird's nie", Kabarettprogramm mit Wolfgang Stumph und Ensemble Bürgerhaus Bruchköbel, 20.00 Uhr

Spanferkelessen der CDU, MZH Roßdorf
19.30 Uhr

Fr., 04.11. - So., 06.11. "eigen Art" e.V., "Vorhang auf!", Theaterwochenende für Kinder und Erwachsene, Termine und Stückauswahl sind aus der aktuellen Presse zu entnehmen

Sa., 05.11. Gesangverein "Concordia" Roßdorf, Familienabend, MZH Roßdorf,
20.00 Uhr

So., 06.11. Ev. Kirchengemeinde Roßdorf, Reformationsfest, 18.00 Uhr

Kulturring Bruchköbel e.V., Rathauskonzert mit Katharina Kutsch (Sopran) und Pauliina Tukiainen (Klavier), Großer Sitzungssaal des Rathauses Bruchköbel, 19.00 Uhr

Mo., 07.11. Geschichtsverein Bruchköbel e.V., Lichtbildervortrag von Horst Kratzmann, "Mythos, Macht und Legende des Templerordens", Seniorentreff Mitte, 20.00 Uhr

Do. 10.11. Kath. Pfarrgemeinde "Erlöser der Welt", Bruchköbel, St. Martins-Spiel mit Laternenumzug und gemütliches Beisammensein, 18.00 Uhr

Fr., 11.11. Kindertagesstätte Roßdorf und Ev. Kirchengemeinde Roßdorf, Martinsumzug mit Posaunenchor, 18.00 Uhr

Sa., 12.11. Kath. Kirchengemeinde "St. Familia", Riedstr. 5, "St. Martinsgottesdienst" mit Umzug und Feuer, 18.00 Uhr

Bruchköbeler Rommé- und Canastaclub "Die Joker", Preisrommé, Dorfschänke, 14.00 Uhr

Verein für Deutsche Schäferhunde Roßdorf, Familienabend im Vereinsheim, 19.00 Uhr

**Öffnungszeiten der Stadtverwaltung
Montag - Freitag 8.30 - 12.00 Uhr
zusätzlich Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung**

Hauptstraße 32,
63486 Bruchköbel

Telefon: 06181/9750

Fax: 06181/975204

E-Mail: stadtverwaltung@bruchkoebel.de

Internet: www.bruchkoebel.de

Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Bruchköbel e.V., gemeinsamer Familienabend mit der Freiwilligen Feuerwehr Bruchköbel, Bürgerhaus Bruchköbel, 19.00 Uhr

Sa., 12.11.- So., 13.11. Kaninchenzuchtverein H 455 Roßdorf, Lokalschau, MZH Roßdorf

So., 13.11. Ev. Kirchengemeinde Roßdorf, Gottesdienst für den Frieden am Volkstrauertag, 10.00 Uhr

SG Bruchköbel, Abt. Turnen/ Leichtathletik/ Gymnastik, Turnnachmittag, Große Halle der Heinrich-Böll-Schule, 14.30 Uhr

VdK Roßdorf, Gedenkfeier am Ehrenmal zum Volkstrauertag, 11.15 Uhr

Gedenkfeier zum Volkstrauertag auf dem alten Friedhof in Bruchköbel, 11.15 Uhr, unter Mitwirkung der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Bruchköbel und dem Volkschor Bruchköbel

Mi., 16.11. Ev. Kirchengemeinde Roßdorf, Gottesdienst zum Buß- und Betttag, 19.00 Uhr

Sa., 19.11. Turn- und Sportverein 03 Niederissigheim, Vereinsmeisterschaft, MZH Niederissigheim

Kath. Pfarrgemeinde "Erlöser der Welt", Bruchköbel, 25-jähriges Bestehen der Pfarrkirche "Erlöser der Welt", Vorabendmesse, 18.00 Uhr

Turnverein 1969 Roßdorf e.V., Abt. Tischtennis, Tischtennis-Orts-Mini-Meisterschaften, MZH Roßdorf, 13.00 Uhr

SPD, Ortsverein Roßdorf, Familienabend, MZH Roßdorf, 19.30 Uhr

SG Bruchköbel, Abt. Fußball, Familienabend, Bürgerhaus Bruchköbel, 20.00 Uhr

Kulturverein Wundertüte, Kabarett, Bürgerhaus Bruchköbel, 19.00 Uhr

Impressum:

Herausgeber: Magistrat der Stadt Bruchköbel


Kontakt: Andrea Weber, Stadtmarketing

Telefon: 06181/975-250

E-Mail: aweber@bruchkoebel.de

Druck: Stadtverwaltung Bruchköbel

Ausgabe: 120/2005 Bruchköbel, im Okt. 2005

Der Umwelt zuliebe gedruckt auf  Hergestellt aus 100% Altpapier